Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 53 (1996)
Heft: 11: Zum Tod von Alfred Vogel : Rückblick auf Leben und Werk

Artikel: Wenn Kinder ständig erkältet sind
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-558360

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

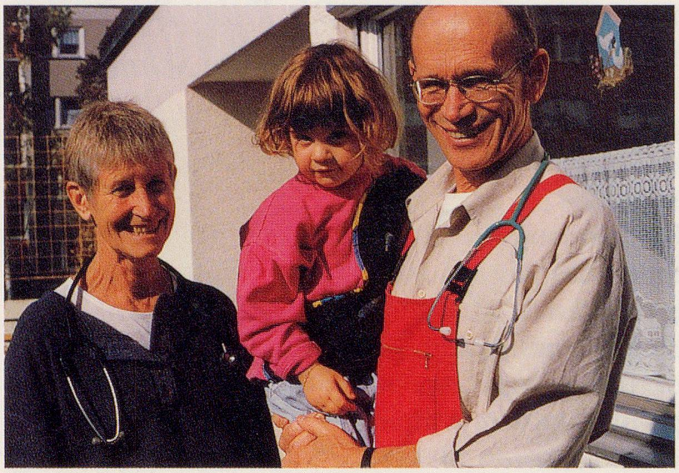
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn Kinder ständig erkältet sind

Im November sind die Wartezeiten wieder länger und die Praxen überfüllt mit schniefenden, fiebernden, hustenden Patienten – grossen und kleinen. Wir haben den Reutlinger Kinderarzt Dr. med. Eckhard Bonnet gefragt, wie man besser Widerstand gegen das alljährlich aufmarschierende Heer von Viren und Bakterien leisten kann, um gar nicht erst im Wartezimmer zu landen.



Dr. med. Eckhard Bonnet ist Kinderarzt und führt zusammen mit seiner Frau und einer weiteren Ärztin in Reutlingen eine Praxis. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind neben der Kinderheilkunde die Themen Umwelt- und Sportmedizin sowie Naturheilverfahren.

Gesundheits-Nachrichten (GN): Herr Dr. Bonnet, in der kalten Jahreszeit erwischt es viele kleine Patienten mit Fieber und Erkältungskrankheiten. Muss die Mutter deshalb mit ihrem Schützling gleich den Arzt aufsuchen?

Dr. med. Eckhard Bonnet (EB): In unserer Praxis bemühen wir uns, die Mütter so gut zu informieren, dass sie in der Lage sind, ihr frisch erkranktes Kind zunächst alleine zu behandeln. Wir erklären ihnen, wie wichtig es ist, dass das fiebernde Kind viel trinkt. Wir zeigen, wie im Bedarfsfall zur Fiebersenkung und zum Flüssigkeitsausgleich ein Einlauf gemacht wird und wie kühlende Wadenwickel angelegt werden. Wir empfehlen, ein Medikamentenbüchlein anzulegen und von Fall zu Fall einzutragen, welche naturheilkundliche Arznei bei welcher Krankheit eingesetzt wird.

GN: Wie behandeln Sie Ihre kleinen Erkältungs-«Opfer»?

EB: Zu Beginn der Erkrankung geben wir eine Dosis Aconitum D30. Bei Fieber setzen wir je nach Beschwerdebild Belladonna, Aconitum, Gelsemium oder Ferrum phosphoricum in einer niedrigen homöopathischen Dosis ein. Hat das Kind zusätzlich Beschwerden wie Durchfall, Schwindel, Übelkeit, Kopf- oder Leibschmerzen oder Halsweh, dann wählen wir ein geeignetes homöopathisches Komplexmittel. Bei Kindern, deren Abwehrreaktionen zögerlich anlaufen oder bei denen wir wissen, dass sie abwehrschwach sind, setzen wir hochdosiert Echinaforce ein.

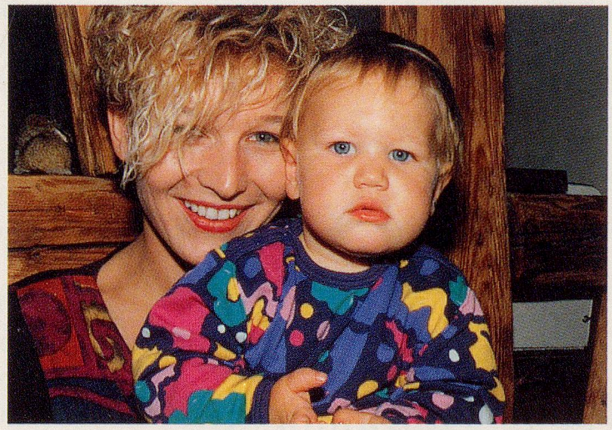
Fieber – eine der wichtigsten Abwehrreaktionen

GN: Welche Rolle spielt Fieber für das Immunsystem?

EB: Eine der wichtigsten Abwehrreaktionen des Körpers ist das Fieber. Die meisten Krankheitserreger vermehren sich bei 40 °C schlechter als bei 37 °C. Bei Fieber werden der Stoffwechsel und die Ausscheidung beschleunigt. Die Produktion von Abwehrstoffen – z.B. Interferon – steigt rasch an. Eine Heilung wird schneller erreicht, und es baut sich eine gute Immunität auf. Wird das Fieber unterdrückt, so sind die Abwehr- und Heilungsvorgänge geschwächt. Zusätzlich belasten chemische Fiebermittel die Organe, insbesondere die Leber.

GN: Wie können die Eltern die Widerstandskraft ihrer Sprösslinge schon im voraus so stärken, dass sich die Kinder besser gegen Erkältungskrankheiten zur Wehr setzen können?
EB: Grundvoraussetzung für eine gute Gesundheit sind erstens eine vollwertige Ernährung mit gut schmeckenden und möglichst naturbelassenen Lebensmitteln aus ökologischem Anbau. Zweitens das, was «Abhärtung» genannt wird, d.h. täglich ausgiebig Spiel oder Sport im Freien, täglich Kontakt mit frischer Luft, mit kühlem Wasser, mit sauberer Erde, mit Pflanzen, Tieren und liebenswerten Menschen in natürlicher Umgebung. Keine zu warme Kleidung und ein ungeheiztes, gut belüftetes Schlafzimmer. Drittens – und dies gilt besonders für krankheitsanfällige Kinder – die Einnahme von abwehranregenden, naturheilkundlichen Arzneien in einem bewährten Rhythmus. In der Kinderheilkunde stehen dabei die Präparate von Echinacea purpurea, dem Roten Sonnenhut, ganz an der Spitze.

Seit mehr als 30 Jahren vertrauen Millionen von Menschen auf Echinaforce, bzw. in Alfred Vogel's Echinacea-Tropfen, um ihre Abwehrkraft zu steigern.



Erfahrungen mit Echinacea-Präparaten

GN: Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit Echinacea-Präparaten gemacht?
EB: Richtig angewandt, sind Echinacea-Präparate immer hilfreich, sowohl was ihre vorbeugende als auch ihre heilende Wirkung betrifft.
GN: Aus welchem Grund bevorzugen Sie Echinaforce (in D: Echinacea-Tropfen) von A.Vogel?
EB: Weil die Bioforce die Pflanzen selbst anbaut, artgerecht pflegt und weil Echinaforce nur aus Frischpflanzen hergestellt wird. Und weil der Gehalt an wirksamen Substanzen konstant sehr hoch ist und Echinaforce frei von Schadstoffen ist. Zudem habe ich die Erfahrung gemacht, dass Echinaforce einfach hervorragend wirkt.
GN: Worauf ist Ihrer Meinung nach die besondere Wirkung von Echinaforce zurückzuführen? Und wie muss man sich die Stimulierung des Immunsystems vorstellen?
EB: Echinaforce ist im Körper an der Beseitigung von Bakterien und Viren beteiligt. Es mobilisiert und verstärkt die Abwehrleistungen. Manche Kinder können erst fiebern, wenn sie Echinaforce erhalten. Der Aufbau der körpereigenen Immunität gegen Krankheitserreger wird durch Echinaforce auf verschiedenen Ebenen angeregt. Bei reaktionsschwachen Kindern stimulieren wir mit gutem Erfolg das Abwehrsystem, indem wir vier Tage lang täglich dreimal eine Dosis Echinaforce geben und dann eine Pause von 10 Tagen einlegen. Diese Behandlung erstreckt sich über mehrere Monate. Es ist jeweils eine altersentsprechende Dosierung zu beachten, d.h. dass ein sechs Monate alter Säugling 5 x 6 Tropfen erhält, ein zehn Monate alter 5 x 10 Tropfen und ab dem Alter von 20 Monaten täglich 5 x 20 Tropfen.
GN: Gibt es Fälle, bei denen Sie Echinaforce nicht verabreichen?
EB: Wenn jemand eine Allergie auf Korbblütler hat, würde ich zuerst ausprobieren, ob er Echinaforce verträgt. Einen solchen Fall habe ich

ECHINAFORCE RESISTENZ-TROPFEN UND TABLETTEN (IN D: ECHINACEA-TROPFEN) VON A.VOGEL sind ein Frischpflanzen-Präparat, hergestellt aus frischem, blühendem Kraut und den frischen Wurzeln von Rotem Sonnenhut. Echinaforce eignet sich vor allem bei Anfälligkeit gegenüber Erkältungskrankheiten. Es begünstigt ferner den Heilungsprozess bei Erkältungskrankheiten und dient zur Steigerung der körpereigenen Abwehr, bei leichten Allgemein-Infektionen und bei fiebrigen Erkältungskrankheiten.

jedoch unter den Hunderten von Patienten, die von mir Echinaforce erhielten, noch nie erlebt.

GN: Haben Sie bei Ihrer langjährigen Anwendung von Echinaforce Nebenwirkungen beobachtet?

EB: Nein. In unserer Praxis haben wir bis heute bei der normalen oralen Einnahme von Echinaforce keine Nebenwirkungen beobachten können. Grundsätzlich muss man sagen, dass es zwei Gründe gibt, weshalb Nebenwirkungen auftreten könnten: Erstens eine Korbblütler-Allergie und zweitens eine zu hohe Dosierung von Echinaforce (z.B. mehr als 200 Tropfen täglich während längerer Zeit). Letzteres muss man sich etwa so vorstellen wie eine Reaktion auf das Intensivtraining eines Sportlers. Wird eine hohe Anforderung zu lange beibehalten, dann bricht der Athlet nach einigen Tagen zusammen. Genauso verhält es sich auch mit dem Immunsystem: Bei extremer Überstrapazierung kollabiert es irgendwann. Aber wie erwähnt, Nebenwirkungen haben wir bisher noch nie gehabt.

Heilpflanze für gross und klein

GN: Haben Sie allergische Reaktionen auf Korbblütler, zu denen der Rote Sonnenhut gehört, in Ihrer Praxis erlebt? Was machen Sie, wenn eine solche Allergie besteht?

EB: Bei der grossen Zahl von Korbblütengewächsen haben wir natürlich auch schon Allergien, z.B. in Form von Heuschnupfen auf Astern, Kamille oder Beifuss gesehen, aber wie bereits gesagt, auf Sonnenhut und übrigens auch auf Arnika – ebenfalls ein Korbblütler – noch nie. Ausgenommen sind Allergien bei intravenöser Injektion. Wird uns eine Allergie bekannt, so versuchen wir mit naturheilkundlichen Methoden diese zu beseitigen. Solange die Allergie nachweisbar ist, sollte der Patient die Pflanze oder Produkte daraus meiden.

GN: Gelten die vorbeugenden Massnahmen zur Erhöhung der Abwehrkräfte auch für Erwachsene?

EB: Natürlich gilt das auch für den infektanfälligen Erwachsenen. Bei Erwachsenen sollte man noch intensiver als beim Kind nach Schadstoffen fahnden, die das Immunsystem unterdrücken, wie beispielsweise Zahnamalgame oder Pestizide.

GN: Lässt sich zusammenfassend sagen, dass Sie Echinaforce uneingeschränkt Kindern und Erwachsenen als bestes Mittel der Natur zur Vorbeugung und Behandlung von Erkältungskrankheiten empfehlen?

EB: Ja, für alle Erkältungskrankheiten und für die meisten Infektionen mit Viren oder Bakterien. Auch bei der Behandlung eines Pilzbefalls des Darms oder eines anderen Organs geben wir zusätzlich Echinaforce, um die Immunschwächung, die beim Zerfall der Pilze eintritt, zu verhindern.

GN: Herr Dr. Bonnet, wir danken Ihnen für das Gespräch. • IS/CU

Dr. Bonnets 7-Punkte-Programm

So stärken Sie die Widerstandskraft Ihrer Familie

- ★ Vollwertige, artgerechte Ernährung
- ★ Täglich Kontakt mit Luft, Licht, Wasser, Erde, Pflanzen, Tieren und Menschen
- ★ Spiel, Sport, Bewegung im Freien
- ★ Kühles Schlafzimmer, warme Füsse
- ★ Zeit zur Musse
- ★ Miteinander sprechen
- ★ Sanfte Medizin – vorbeugen mit Echinaforce bzw. Echinacea-Tropfen von A.Vogel